



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1857

Zyfflich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96004)

GRIETHAUSEN,

Städtchen am linken Rheinufer, $\frac{3}{4}$ Meile nordöstlich von Cleve, gegründet in der Mitte des 14ten Jahrhunderts von Graf Johann von Cleve, der ausser seinem Schlosse ein Nonnenkloster daselbst gründete,¹ während schon früherhin ein nicht unbedeutender Rheinzoll hier erhoben wurde.² In kirchlicher Beziehung gehörte die Pfarre zur Diöcese Utrecht. 1596 brannte der Ort ab und war 1711 und 1735 verheerenden Ueberschwemmungen ausgesetzt.

5.

Sacramentshäuschen aus Sandstein an 30' hoch, in der reichen Formbildung des 16ten Jahrhunderts.

ZYFFLICH,

Kirchdorf an der linken Rheinseite, ungefähr 3 Stunden nordwestlich von Cleve. Graf Balderich und seine Gemahlin Adela stifteten hier im ersten Jahrzehnt des 11ten Jahrhunderts auf den Trümmern ihrer Burg Cellum ein dem h. Martinus geweihtes Kloster, welches Herzog Adolf von Cleve 1436 nach Cranenburg verlegte.¹

6.

Altromanischer Taufstein aus dem Anfang des 11ten Jahrhunderts.

CRANENBURG,

ein Städtchen 2 Stunden westlich von Cleve an der linken Rheinseite. Die Pfarrkirche daselbst bestand jedenfalls schon vor dem Jahre 1311,¹ mit welcher im 15ten Jahrhundert das Collegium von Zyfflich verbunden wurde.² Cranenburg war ursprünglich kölnisches Lehen. Im Jahre 1675 schenkte der Churfürst von Brandenburg die Stadt dem Dr. Fey für eine glückliche Cur.³

1. Gert v. d. Schüren S. 117.

Teschemacher S. 212.

2. Lacomblet III. 691. 826.

1. Lacomblet I. 159. 285. II. 153. 1049. IV. 220.

Bint. I. S. 98 und 277.

Dederich S. 245 und 278.

1. Lac. III. 99.

2. Lac. IV. 220.

3. Im 14ten Jahrhundert warf, der Legende nach, ein Communicant die ihm gereichte h. Hostie in einen Baum des Waldes, worauf plötzlich ein Kreuz hervorwuchs. Heinel III. 170. Dieses, wie ein angebliches Efenbeingefäss im Altar und ein anderes im Archiv, wollte uns der dortige Pfarrer nicht zugänglich machen, wesshalb uns nähere Kenntniss mangelt.